
Inhaltsverzeichnis

Einleitung – worum geht es?	13
Exkurs: Was ist Mediation?	19
Prinzipien der Mediation	19
Ablauf des Mediationsverfahrens	24
Techniken der Mediation	29
Was hat die Präventive Projektmediation mit der Mediation gemeinsam?	33
Ziel und Aufbau des Buches	37
1 Grundzüge der Präventiven Projektmediation durch die ZID-Methode	39
1.1 Die Präventive Projektmediation nach der ZID-Methode – eine Definition	39
1.2 Präventive Projektmediation – keine Mediation	41
1.3 Konfliktprävention – eines der Ziele der Präventiven Projektmediation	44
1.4 Unterschiede zur herkömmlichen Vertragsberatung	49
1.5 Einbindung der Anwälte und anderer (Projekt-)Berater	54
1.6 Rolle und Kompetenzen des Anwenders	55
2 Die einzelnen Schritte der ZID-Methode	61
2.1 Standortbestimmung	64
2.2 Arbeitsvereinbarung	66
2.2.1 Klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche	66
2.2.2 Externer Projektträger – wie funktioniert dann ZID?	67
2.2.3 Keine Einigung – auch ein gutes Ergebnis?!	69
2.2.4 Der Dritte Mann	70
2.3 Themen	73
2.4 Klärung der Ziele und Interessen	75
2.4.1 Worum geht es genau?	75
2.4.2 Methode »Gute Fragen«	78
2.4.3 Methode »Zurück in die Zukunft«	82
2.4.4 Bearbeitung von Befürchtungen	85
2.4.5 Ziele und Interessen bewusst machen	88
2.5 Klärung von und Umgang mit Differenzen	89
2.5.1 Einteilung der Ziele und Interessen nach Übereinstimmung und Abweichung	90
2.5.2 Umgang mit Differenzen (»streitige Ziele« nach Kategorie II und Ziele nach Kategorie III)	93
2.6 Spielregeln für ein gutes Miteinander	102
2.6.1 Regeln für ein konstruktives Konfliktmanagement	102
2.6.2 Regeln für eine gelingende Kommunikation	108

2.7	Der »Schlussstein« – das gemeinsame Wertefundament	111
2.8	Basisvereinbarung (Schlussdokument)	117
2.9	Die Präventive Projektmediation – was bringt sie mir persönlich?	127
2.9.1	Zwei Fragen – an Sie persönlich	128
2.9.2	Ihre ganz persönlichen »Weg-Fragen«	130
3	Präventive Projektmediation bei Gründung von Kooperationen	137
3.1	Unterschiedliche Ausgangspunkte = unterschiedliche Ziele	137
3.2	Stärken und Schwächen konstruktiv einbringen	139
3.3	Kurze Praxisbeispiele	141
4	Präventive Projektmediation zur Vorbereitung der Generationenfolge im Familienbetrieb	145
4.1	Erfahrungen aus der Beratungspraxis	145
4.1.1	Welche speziellen Ziele hat der Übergeber oder die Übergeberin?	146
4.1.2	Ausgangspunkt(e)	148
4.1.3	Übergabe – geht nur gemeinsam!	149
4.2	Spezielle Ziele, Interessen und Differenzen bei der Generationenfolge	150
4.2.1	Ergebnisoffenheit betonen	150
4.2.2	Abschied vom »Stichtag« – Ja zur Entwicklung	151
4.2.3	Übergabe = Veränderung – und in der Praxis?	153
4.3	Typische Konfliktauslöser	155
4.3.1	Künftige Rollen- und Aufgabenverteilung	155
4.3.2	Künftige Einflussmöglichkeiten	155
4.3.3	Blockaden	156
4.3.4	Was schuldet uns der andere?	157
4.3.5	Gesagt = auch gemeint?!	158
4.3.6	Familie versus Betrieb und »Gerechtigkeit«	159
4.4	Ziele und Interessen beim Spezialfall »Betrieb ohne Nachfolger«	160
5	Präventive Projektmediation »light«	165
5.1	Der Einstieg	165
5.2	Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Ablauf gegenüber der ZID-Methode	166
5.3	Abschluss	169
6	Fallbeispiel: Die Generationenfolge auf dem Schippenhof	171
6.1	Standortbestimmung	171
6.2	Arbeitsvereinbarung	173
6.3	Themen	173

6.4	Klärung der Ziele und Interessen	173
6.4.1	Vater/Übergeber	174
6.4.2	Mutter/Übergeberin	175
6.4.3	Sohn/Übernehmer	176
6.4.4	Schwiegertochter/»Übernehmerin«	179
6.4.5	Nebenthemen	181
6.4.6	Befürchtungen	183
6.4.7	Ziele und Interessen bewusst machen	185
6.5	Klärung von und Umgang mit Differenzen	186
6.5.1	Umgang mit Differenzen – Abweichungen und Unterschiede in der Praxis	187
6.5.2	Lösungsoptionen	193
6.6	Spielregeln für einen guten Umgang miteinander	194
6.6.1	Konfliktmanagement	194
6.6.2	Kommunikation	195
6.7	Gemeinsames Wertefundament	198
6.8	Basisvereinbarung	199
	Schluss und Ausblick	207
	Danksagung	210
	Literatur	211
	Stichwortverzeichnis	213
	Der Autor	215